

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 13339273

Vom Bel zu Babel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878)

62. Und thäten ihnen nach dem * geseh mit Jojakim, ihrem manne, und der ganzen freundschaft, daß nichts unehrliches an ihr erfunden ward.

63. Aber Heltia sammt seinem weibe lobeten Gdt, um Susanna, ihrer tochter,

mit Jojakim, ihrem manne, und der ganzen freundschaft, daß nichts unehrliches an ihr erfunden ward.

64. Und Daniel ward groß vor dem volcke, von dem tage an, und hernach für und für.

Vom Bel zu Babel.

65. **A**ch dem tode Astyagis kam das königreich an Lyrum auß Persia.

1. Und * Daniel war stets im den könig, und ehrlicher gehalten, denn alle freunde des königes. * Dan. 6, 28.

2. Nun hatten die zu Babylon einen abgott, der hieß Bel; dem mußte man täglich opfern, zwölf malter weizen, und vierzig schaafe, und drey eimer weins.

3. Und der könig dienete dem abgott selbst, und ging täglich hinab, denselben anubeten; aber Daniel betete seinen Gdt an.

4. Und der könig sprach zu ihm: War-um betest du nicht auch den Bel an? Er aber sprach: Ich diene nicht den gözen, die mit händen gemacht sind; sondern dem lebendigen Gdt, der himmel und erde gemacht hat, und ein Herr ist über alles, was da lebet.

5. Da sprach der könig zu ihm: Hältest du denn den Bel nicht für einen lebendigen gott? Siehest du nicht, wie viel er täglich isset und trincket?

6. Aber Daniel lachte, und sprach: Herr könig, laß dich nicht verführen: denn dieser Bel ist inwendig nichts denn leimen, und außwendig ehern, und * hat noch nie nichts gegessen. * Sir. 30, 19.

7. Da ward der könig zornig, und ließ allen seinen priestern rufen, und sprach zu ihnen: Werdet ihr mir nicht sagen, wer diß opfer verzehret, so müßet ihr sterben.

8. Könnet ihr aber beweisen, daß der Bel solches verzehret, so muß Daniel sterben: denn er hat den Bel gelästert. Und Daniel sprach: Ja herr könig, es geschehe also, wie du geredet hast.

9. Es waren aber ihrer siebenzig-prie-

sier des Bel, ohne ihre weiber und kinder. Und der könig ging mit Daniel in den tempel des Bel.

10. Da sprachen die priester desselben: Siehe, wir wollen hinaus gehen, und du, herr könig, solt die speise und den tranck selbst darsehen, und die thür nach dir zuschließen, und mit deinem eigenen ringe versiegeln.

11. Und wenn du morgens frühe wieder kommst, und findest, daß der Bel nicht alles verzehret habe, so wollen wir gern sterben; oder Daniel muß getödtet werden, der solches auf uns gelogen hat.

12. Sie * verließen sich aber darauf, daß sie hatten einen heimlichen gang unter dem tische gemacht; durch denselben gingen sie allezeit hinein, und verzehrten, was da war. * Bar. 6, 27.

13. Da nun die priester hinaus waren, ließ der könig dem Bel die speise vorsehen. Aber Daniel befahl seinen knechten, daß sie asche holeten, und ließ dieselbige streuen durch den ganzen tempel, vor dem könige. Darnach gingen sie hinaus, und schlossen die thür zu, und versiegelten sie mit des königes ringe, und gingen davon.

14. Die priester aber gingen des nachts hinein, nach ihrer gewohnheit, mit ihren weibern und kindern, fraßen und sofften alles, was da war.

15. Und des morgens sehr frühe war der könig auf, und Daniel mit ihm.

16. Und der könig sprach: Ist das siegel unverfehret?

17. Er aber antwortete: Ja, herr könig. Und so bald die thür aufgethan war, sahe der könig auf den tisch, und rief mit lauter stimme: Bel, du bist ein großer gott, und ist nicht betrug mit dir.

22

18. Aber